

## Presstext: Anton Gindely-Preis an Jiří Kořalka

### **Buchpräsentation mit Jiří Gruša**

Der Anton Gindely-Preis für Kultur und Geschichte Mittel-, Ost und Südosteuropas geht 2007 an den Prager Historiker Dr. Jiří Kořalka. Der vom BMWF mit € 7.200,- dotierte Preis wird vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa am **28. November 2007** in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verliehen. Anlässlich der Zeremonie wird Dr. Jiří Gruša das neue Werk Kořalkas, „*František Palacký – Der Historiker der Tschechen im österreichischen Vielvölkerstaat*“, der Öffentlichkeit vorstellen.

### **Das Gesicht am tschechischen 1000-Kronenschein**

Die Beziehungen zwischen Tschechen und Österreichern sowie die tschechische Rolle in Europa sind die Hauptthemen in Kořalkas Forschungen. Sein 1991 auf Deutsch erschienenes Werk *Tschechen im Habsburgerreich und in Europa 1815-1914* befasste sich ebenfalls damit. In seinem neuen Buch widmet er sich mit František Palacký dem bedeutendsten tschechischen Historiker und „größten Tschechen des 19. Jahrhunderts“, dessen Konterfei den 1000-Kronenschein ziert. Palacký ist der „Begründer des bis heute wirksamen tschechischen Geschichtsbildes“ und setzte sich für eine Föderalisierung der Habsburgermonarchie ein. Palacký war Wissenschaftler und auch Politiker, als solcher ab 1848 im Wiener Reichstag. Er lehnte zweimal die Berufung zum Unterrichtsminister ab.

### Kurz CV Jiří Kořalka

\*1931 in Sternberg/Mähren; bis 1974 Mitarbeiter des Historischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag, dann Mitarbeiter des Museums der Hussitenbewegung in Tábor, heute freischaffender Historiker, Gastprofessor an mehreren Universitäten Deutschlands und Großbritanniens, 1990-1995 Sekretär der tschechisch-österreichischen Historikerkommission, 1992 erhielt er den Gottfried Herder-Preis.

### Zum Anton Gindely-Preis

Der **Anton Gindely-Preis für Kultur und Geschichte Mittel-, Ost- und Südosteuropas** wird seit 1997 vom Institut für den Donauraum und Mitteleuropa zur Auszeichnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern vergeben, die in ihrem Werk einen besonderen Beitrag zur grenzüberschreitenden kulturellen und historischen Verständigung in der sprachlichen, nationalen und konfessionellen Vielfalt des Raumes und damit zum Verständnis der Wurzeln des „neuen Europa“ geleistet haben. Er schließt an den Anton Gindely-Preis für Geschichte der Donaumonarchie (1979-1991) und an den Anton Gindely-Staatspreis für Geschichte der Donaumonarchie und Mitteleuropas (1992-1996) an.